



Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis Sommersemester 2023

Weiterbildungsstudium zur Lehrkraft im Fach Humanistische Lebenskunde

Semesterbeginn: 06.02.2023 (formal 01.02.2023)
Semesterende: 12.07.2023 (formal 31.07.2023)
Lehrveranstaltungsorte: HVD Berlin, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin
HVD Berlin, Wallstr. 65, 10179 Berlin
(falls nicht anders angegeben)

(Stand: 01.01.2023)



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR
Wallstraße 61–65
10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zum Sommersemester 2023!

Dieses kommentierte Lehrveranstaltungsverzeichnis soll als Orientierungshilfe zur Gestaltung des Studiums dienen. Es gibt nähere Erläuterungen zu den Lehrveranstaltungen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Semesterbeginn bzw. zu Beginn der ersten Lehrveranstaltungen im Sekretariat des Instituts über eventuelle Änderungen des Lehrangebotes. Die aktuellste Version des KLV finden Sie unter <https://humanistisch.de/x/ausbildungsinstitut/inhalte/vorlesungsverzeichnisse>

Zum besseren Semestereinstieg hier einige organisatorische Hinweise:

1. **Mittwoch** bleibt der wöchentliche **Studientag**. Auf ihn ist ein Großteil des Lehrangebots konzentriert. Näheres in diesem Verzeichnis unter *I. Wöchentliche Veranstaltungen*. Die Termine des Schuljahresablaufes 2022/2023 sind berücksichtigt.
2. Es finden mehrere Blockveranstaltungen statt. Näheres unter *II. Blockveranstaltungen*.
3. Die Lehrveranstaltungsorganisation und -kommunikation erfolgt über unsere **Moodle-Plattform**, die unter <https://lebenskunde.hvd-bb.de/> zu finden ist.
4. Der freie Wahlbereich (C) kann durch Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden. Unter *V. Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und andere anerkannte Bildungsträger* finden Sie entsprechende Erläuterungen.

Der **erste wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 22.03.2023**. An diesem Tag beginnen planmäßig alle wöchentlichen Lehrveranstaltungen. Die Seminarveranstaltungen dieses ersten wöchentlichen Studientages werden von den Dozierenden vor allem zur Einführung genutzt. Der **letzte wöchentliche Studientag** ist **Mittwoch, der 28.06.2023**. **Blockveranstaltungen** können von diesen Terminen abweichen.

Die für Studierende im 2. Semester verpflichtenden Seminartage zum **Unterrichtspraktikum** und zum **Arbeitsfeld Schule/Schulrecht/Schulorganisation** sind jeweils Mittwoch, 08.02., 17.05., 05.07. (LV-1) und 15.03.2023 (LV-2). An diesen Tagen finden zudem folgende Lehrveranstaltungen statt: SPS (LV-6), Werkstatt Unterrichten II (LV-9; nur am 08.02., 17.05. und 05.07.) sowie ggf. Supervision (LV-10). Andere Seminare werden an diesen Tagen nicht abgehalten.

Lehrveranstaltungen sollten nach den eigenen Interessen gewählt werden und die Anforderungen der Studienordnung berücksichtigen. Deshalb an dieser Stelle eine kurze Erklärung zu den Signaturen, welche die Lehrveranstaltungen kennzeichnen:

- die römische Zahl benennt den Studienbereich: I für Geschichte und Theorie des Humanismus, II für Praktischen Humanismus, III für Pädagogik des Lebenskundeunterrichts;
- die Buchstaben bezeichnen A = Pflicht-, B = Wahlpflicht- und C = freier Wahlbereich;
- die arabischen Ziffern bezeichnen die konkreten Themen bzw. Themenbereiche.

Im gesamten Studium müssen **16 SWS** aus den **Pflichtbereichen A** (4 SWS aus I, 4 SWS aus II, 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Im Studium sind 5 Leistungsnachweise zu erbringen, davon einer aus dem Bereich I, zwei aus dem Bereich II und zwei aus dem Bereich III. Das Unterrichtspraktikum/ das Referendariat werden jeweils mit 4 SWS angerechnet. Sie gehören zu den Pflichtveranstaltungen. Das erfolgreich absolvierte Unterrichtspraktikum/ das erfolgreich absolvierte Referendariat werden durch einen gesonderten Leistungsnachweis testiert.

Im gesamten Studium müssen **18 SWS** aus den Themenbereichen der **Wahlpflicht B** (4 SWS aus I, 6 SWS aus II und 8 SWS aus III) nachgewiesen werden. Welche der angebotenen Veranstaltungen Sie auswählen, ist Ihre Entscheidung.

Im gesamten Studium müssen **6 SWS** aus dem **freien Wahlbereich** nachgewiesen werden. Diese sind den Studienbereichen frei zuordenbar und können aus dem Spektrum des gesamten Berliner Hochschulangebots und anderer anerkannter Bildungsträger gewählt werden.

Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin und Dr. Elija Horn.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Sommersemester 2023!

Dr. Elija Horn, Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin und Jaap Schilt

Dozierende im Sommersemester 2023 und Kontakt zum Ausbildungsinstitut

Ausbildungsinstitut	Fax: 3198864-79	Telefon	Sprechzeiten
<i>Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung</i>			
Jaap Schilt	j.schilt@hvd-bb.de	613904-56	n.V.
<i>Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen</i>			
Dr. Elija Horn	e.horn@hvd-bb.de	3198864-67	n.V.
Dr. Steffen Kohl	s.kohl@hvd-bb.de	3198864-65	n.V.
Dr. Martin Mettin	m.mettin@hvd-bb.de	3198864-66	n.V.
<i>Sekretariat</i>			
Grit Seehaus	g.seehaus@hvd-bb.de	3198864-64 oder -68	Mo. bis Do., 9 bis 15 Uhr

Dozent_innen

Patricia Block
 Dr. Eva Ellerkmann
 Anita Füner
 Kerstin Funk
 Dr. Martin Ganguly
 Yvonne Gerlach-Kampmann
 Gundula Gosch
 Julia Grass
 Dr. Heike Kuscmierz
 Uwe Lindner
 Stefan Maetz
 Susan Navissi
 Katrin Oeser
 Markus Ponick
 Christiane Quadflieg
 Sabine Scheidt
 Dr. Ralf Schöppner
 Xenia Schütz
 Franziska Singer
 Bianca Stern
 Astrid Vollmar
 Iris von Lentzke
 Dr. Brigitte Wiczorek-Schauerte

Arbeitsfelder

Werkstatt Unterrichten
 Unterrichtspraktikum, Mentorat, Werkstatt Unterrichten, HLK unterrichten
 Schulpraktisches Seminar, Werkstatt Unterrichten
 Werkstatt Unterrichten
 Theater, Rollenspiel, Film, Medienpädagogik
 Werkstatt Unterrichten
 Theaterpädagogisches Arbeiten in HLK
 Werkstatt Unterrichten
 Arbeitsfeld Schule/Leitung Schulorganisation
 Schulpraktisches Seminar, HLK unterrichten
 Werkstatt Unterrichten
 Werkstatt Unterrichten
 Nachhaltigkeit, Planetares Denken
 Musik und Bewegung im HLKU
 Supervision
 Werkstatt Unterrichten
 Humanismus (Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg)
 Werkstatt Unterrichten
 Werkstatt Unterrichten
 Betzavta-Training, Demokratieverziehung, Mediation
 Werkstatt Unterrichten
 Werkstatt Unterrichten, Unterrichtspraktikum, Mentorat
 Pädagogische Psychologie, Psychoanalytische Pädagogik, Supervision

**Bankverbindung zur Überweisung der Studiengebühren (lt. Studienvereinbarung)
01.02.2023:**

Bank für Sozialwirtschaft

Empfänger:

Humanistischer Verband Deutschlands

IBAN:

DE14 1002 0500 0003 1364 00

BIC:

BFSWDE33BER

Verwendungszweck:

Studiengebühr / Ausbildungsinstitut

Inhalt

I. Tagesseminare	8
II. Wöchentliche Veranstaltungen	12
III. Blockveranstaltungen	22
IV. Digitale Lehre – Selbststudium	35
V. Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)	37

I. Tagesseminare

LV-1

Dr. Eva Ellerkmann / Iris von Lentzke

Seminare im Rahmen des Unterrichtspraktikums für Studierende im 2. Semester

Mit dem obligatorischen Unterrichtspraktikum, bei qualifizierten Mentor_innen am Lernort Schule, möchten wir den Studierenden das Sammeln von ersten Unterrichtserfahrungen möglich machen. Es findet wöchentlich 3-stündig (Unterrichtsstunden) statt.

Die Phasen (1) Hospitation, (2) Team-Teaching und (3) eigenverantwortlichen Unterricht ermöglichen angeleitete Unterrichtstätigkeiten im humanistischen Lebenskundeunterricht. Durch Gespräche werden Unterrichtssituationen vorbereitet und gesammelte Eindrücke und Erfahrungen gemeinsam mit den Mentor_innen reflektiert. Durch die Heranführung an das eigene Unterrichten wird die Basis für die zukünftige eigene Lehrerrolle entwickelt.

Zur thematischen Begleitung des Unterrichtspraktikums müssen obligatorisch folgende Seminare wahrgenommen werden. Achtung: die Seminare variieren in den Zeiten!

Termine

1. Inhalte und Aufbau des 1. Abschnitts des Unterrichtspraktikums
Mittwoch, 08.02.2023, 9.30 bis 13.00 Uhr
2. Zwischenbilanz und Aufbau des 2. Abschnitts des Unterrichtspraktikums
Mittwoch, 17.05.2023, 9.30 bis 13.00 Uhr
3. Rückblick auf Unterrichtspraktikum / Vorbereitung des Referendariats
Mittwoch, 05.07.2022, 9.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Seminarräume 1 & 2, Brückenstraße 5A

Diese Veranstaltungen sind integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend. Das Unterrichtspraktikum ist eng mit der Werkstatt Unterrichten II (LV-9) verzahnt.

Offener Austausch der Studierenden untereinander

Die Vernetzung und der Austausch der Studierenden untereinander bereiten den Weg für die spätere Zusammenarbeit als Lebenskundelehrkraft. Um Euch dabei zu unterstützen, stellen wir Euch einen kompletten Studientag nur dafür zur Verfügung.

Ihr habt an diesem Tag die Gelegenheit

- zum Austausch von Materialien,
- dem gemeinsamen Entwickeln von Ideen für den Unterricht,
- der Vorbereitung von Studienleistungen im Team,
- zum Austausch zu verschiedenen für Lebenskunde relevanten Themen,
- für lockere Gespräche zum besserem Kennenlernen untereinander bei Kaffee und Tee,
- zum Stellen von Fragen an das Team des Ausbildungsinstituts oder sonstige Anliegen.

Bei konkreten Vorhaben für den Tag, die der Vorbereitung bedürfen, bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme.

Die Teilnahme an diesem Austausch ist freiwillig und kann nicht im Curriculum angerechnet werden.

Termin

Mittwoch, 15.02.2023, ab 9.00 Uhr

Seminarräume in der Brückenstraße 5A

LV-2

Team der Schulorganisation (Dr. Heike Kusmierz (Bereichsleitung), Lisa Kleinevoß, Tina König, Uwe Lindner, Elke Zitting)

„Was darf ich? Was muss ich?“ – Tagesseminar Schulrecht Teil 2

- System Schule und Stellung des Humanistischen Lebenskundeunterrichts darin
- Wie und wann darf ich für HLK werben?
- Wie sind An- und Abmeldungen für den HLK-Unterricht geregelt?
- Wie stelle ich HLK bei der Schulleitung, in Elternversammlungen, vor schulischen Gremien vor?

Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde benötigen fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Faches und die damit verbundene eigene Stellung an Berliner oder Brandenburger Schulen, um sicher in Gesprächen mit Schulleitungen, staatlichen Kolleg_innen, Eltern und Schüler_innen auftreten zu können. In diesem Tagesseminar setzen wir die Arbeit vom Oktober fort und ergänzen um weitere rechtliche Aspekte. Außerdem wollen wir diesen Tag nutzen, um die ersten Kontaktgespräche an der künftigen eigenen Schule gezielt vorzubereiten. Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

Diese Veranstaltung ist integraler Bestandteil des Referendariats und für Studierende des zweiten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

III A3

Termin: Mittwoch, 15.03.2023, 8.30-15.30 Uhr

Seminarraum 1 & 2, Brückenstr. 5A

Tagesseminare im Überblick

<p>LV-1 Tagesseminare im Rahmen des Unterrichtspraktikums</p> <p>Dr. Eva Ellerkmann / Iris von Lentzke</p>	<p>Mittwoch, 08.02.2023, 9.30-13.00 Uhr Mittwoch, 17.05.2023, 9.30-13.00 Uhr Mittwoch, 05.07.2023, 9.30-13.00 Uhr</p> <p><i>Seminarräume 1 & 2, Brückenstraße 5A</i></p>
<p>Offener Austausch der Studierenden</p>	<p>Mittwoch, 15.02.2023, ab 9.00 Uhr</p> <p><i>Seminarräume Brückenstraße 5A</i></p>
<p>LV-2 „Was darf ich? Was muss ich?“ – Tagesseminar Schulrecht Teil 2</p> <p>Team Schulorganisation</p>	<p>Mittwoch, 15.03.2023 8.30-15.30 Uhr</p> <p><i>Seminarräume 1 & 2, Brückenstraße 5A</i></p>

II. Wöchentliche Veranstaltungen

Die wöchentlichen Seminare beginnen im Sommersemester 2023 am 22. März. Auskunft zur konkreten Durchführung erhalten Sie von den Dozierenden zu Beginn des Semesters vor Seminarbeginn per Mail bzw. via Moodle und/oder während der ersten Seminarveranstaltung.

LV-3

Dr. Elija Horn

Humanistische Lebenskunde unterrichten – Pädagogik, Didaktik, Methodik II

An das Vorläuferseminar im Wintersemester anschließend befassen sich die Studierenden in vertiefender Weise und auch konkreter mit Aspekten der Pädagogik, Didaktik und Methodik allgemein und ihrer Bedeutung für das Fach Humanistische Lebenskunde. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht weiterhin die Frage: Wie kann ich Humanistische Lebenskunde gut und erfolgreich unterrichten?

Auf vorwiegend reflexiver Ebene beschäftigen sich die Studierenden im Seminar mit Kennzeichen guten Unterrichts und bearbeiten Themen wie die Herstellung eines lernförderlichen Klimas in der Klasse sowie weiteren Aspekten des Classroom Managements; Dimensionen von Heterogenität in der Schüler_innenschaft und Inklusion im Unterricht; lernpsychologischen Aspekten von Unterricht, bspw. der Motivation der Schüler_innen; Methodenvielfalt und noch anderem. Dabei erhalten sie grundlegendes Wissen, das sie zur Planung und Gestaltung von Unterricht im Fach Humanistische Lebenskunde benötigen.

Weitere Ziele der Lehrveranstaltung sind zudem, die Studierenden für die komplexen Anforderungen des Unterrichtens zu sensibilisieren und ihnen Ideen zur Verfügung zu stellen, wie sie auf Herausforderungen des Unterrichtens – dem Kernbereich ihrer künftigen Tätigkeit als Lehrkraft für Humanistische Lebenskunde – professionell reagieren können.

Dieses Seminar ist inhaltlich eng verzahnt mit der Werkstatt Unterrichten II (LV-9). Wir empfehlen dieses Seminar nachdrücklich für Studierende im zweiten Semester ohne Lehramtsausbildung!

IA1, IBIII, IIA1, IIB1, IIB3, IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 08.00 bis 10.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-4

Dr. Elija Horn / Dr. Steffen Kohl

Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit und frühen Jugend

Schüler_innen im Lebenskundeunterricht befinden sich in ihrer Kindheit bzw. frühen Jugend – prägenden Phasen ihres Lebenslaufs. Sie bewältigen wichtige Entwicklungsschritte für sich selbst und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Zugehörigkeit. Mit dem Eintritt in die Pubertät beginnt formal die Jugend. Diese dynamische Lebensphase bildet den Übergang ins Erwachsenenalter. Beide, Kindheit und Jugend, bringen pädagogische Herausforderungen mit sich.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen entwicklungspsychologischen und Sozialisationstheorien sowie Erkenntnissen aus Gehirnforschung und Sozialpsychologie, die uns Orientierung bei der Einschätzung zum Entwicklungsstand von Schüler_innen im Lebenskundeunterricht bieten. Die doppelte Perspektive – die psychologische für den Blick auf das Individuum und die soziologische auf die gesellschaftlichen Bedingungen seiner Entwicklung – soll uns zu einer möglichst ganzheitlichen Einschätzung befähigen. Zusammenhänge auf der theoretischen Ebene bestehen bspw. zwischen psychoanalytisch fundierten Ansätzen und Talcott Parsons' strukturfunktionalistischem Modell. Thematisiert werden zudem die kognitionspsychologische Entwicklungstheorie Jean Piagets, das Modell der Entwicklungsaufgaben von Robert J. Havighurst, der interaktionistische Ansatz George Herbert Meads, das ökosystemische Modell von Urie Bronfenbrenner und noch andere.

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen über Entwicklungs- und Sozialisationsphasen in der Kindheit sowie frühen Jugend, die Einübung eines multiperspektivischen Blicks auf die Schüler_innen im Lebenskundeunterricht und deren Entwicklung sowie Orientierung bei der Planung von Unterricht hinsichtlich der an die Schüler_innen zu stellenden Anforderungen.

Eine Literaturliste wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

IB1, IB2, IB4; IIB1, IIB3, IIB5; IIIA2, IIIB2, IIIB3; C

mittwochs, wöchentlich 10.00 bis 12.00 Uhr

Seminarraum, Brückenstraße 5A

LV-5

Dr. Martin Mettin

Moralische Konflikte im Leben und die Dilemma-Methode im Lebenskundeunterricht

Zum humanistischen Grundverständnis gehört es, auf menschliche Vernunft zu setzen, auch in Fragen der Moral. Im Kern geht es dabei um die reflexive Fähigkeit, zwischen moralischem und unmoralischem Handeln unterscheiden zu können. Was aber die richtigen Maßstäbe für diese Unterscheidung und entsprechend die richtige ethische Haltung sind, ist philosophisch höchst umstritten. Umso komplizierter wird es, wenn für den weltlichen Humanismus zur Moralbegründung keine religiösen Instanzen bereitstehen, sondern die Frage nach dem moralisch Richtigen aus menschlicher Selbstbestimmung geleistet werden soll.

Dass es sich dabei keineswegs um nur abstrakte oder abgehobene Auseinandersetzungen handelt, zeigt sich immer wieder in verschiedenen Lebensbereichen, die uns potentiell alle betreffen: Gibt es beispielsweise eine moralische Verpflichtung zur Organspende? Haben leidende Menschen ein (moralisch begründetes) Anrecht auf Sterbehilfe? Gibt es eine Pflicht, stets die Wahrheit zu sagen? Und muss ich Menschen in (allen) Notlagen helfen?

Im Seminar sollen ethische Grundfragen wie diese anhand von konkreten Fallbeispielen und unter gelegentlichem Rückgriff auf philosophische Konzepte diskutiert werden. Dabei geht es weniger darum, praktikable und eindeutige Antworten zu finden als vielmehr grundlegende Probleme und Widersprüche in moralischen Angelegenheiten herauszuarbeiten. Darüber hinaus soll das Seminar aber auch den Raum bieten, gemeinsam Möglichkeiten der Thematisierung von Moralfragen im Lebenskundeunterricht zu entwickeln. Um die Lebensrealität von Kindern mit einzubeziehen, orientieren wir uns an Konzepten des Philosophierens mit Kindern und insbesondere an der sogenannten Dilemma-Methode.

Die Lektüregrundlage wird vor den Terminen zur Verfügung gestellt.

IA1, IA2, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA1, IIIA2, IIIB3, IIIB4, IIIB6, C

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 12.00 Uhr

Seminarraum, Brückenstraße 5A

LV-6

Anita Fünér, Uwe Lindner

Schulpraktisches Seminar (SPS)

Das Schulpraktische Seminar begleitet die Studierenden in ihrem Referendariat. Es dient der vertiefenden Aneignung aller unterrichtspraktisch relevanten Befähigungen, der Ausprägung einer professionellen Reflexionskompetenz und der stabilen Entwicklung einer beziehungs- und ressourcenorientierten Lehrerhaltung. Alle Anstrengungen richten sich auf die Beantwortung der Frage: Wie kann der Unterricht in Humanistischer Lebenskunde gut gelingen?

Die folgenden Aspekte bilden dabei wichtige Bausteine für das gelingende Unterrichten: Unterrichtsvorbereitung und -reflexion, Themenerschließung, Beziehungsaufbau und -pflege, kollegiale Fallberatung, pädagogische Führung von Lebenskundegruppen, Förderung individueller und kollektiver Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Umgang mit Erfolgen, Gelingen, Konflikten und Störungen, Portfolioerstellung und Führung des Unterrichtsbuches, Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrer_innenrolle und Stärkung der eigenen Lehrperson, Kooperationen in und außerhalb der Schule.

Das schulpraktische Seminar soll einen Raum für den vertrauensvollen Austausch der Erfahrungen aller Teilnehmer_innen bieten. Es wird in zwei Gruppen realisiert.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des vierten Semesters, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben, verpflichtend.

IIIA3

mittwochs, wöchentlich von 10.00 bis 13.00 Uhr; vom 08.02.2023 bis 28.06.2023 (nicht in den Schulferien)

Ort:

*Die Gruppen treffen sich abwechselnd im Seminarraum 3, Wallstraße 65, 1. OG bzw. im Seminarraum im Haus des Humanismus, Potsdamer Str. 157, 10783 Berlin
Am 29.03. und 21.06. finden die SPSe in den Seminarräumen 1 & 3 der Wallstraße statt.*

LV-6A

Anita Fünér, Uwe Lindner

Prüfungskolloquium

Zur Vorbereitung der Prüfungen bieten die SPS-Leitungen ein Prüfungskolloquium an. Alle Fragen, die sich mit der Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen ergeben, können im Kolloquium besprochen werden. Termine hierfür werden im SPS nach Bedarf vereinbart.

Das Angebot richtet sich an Studierende des vierten Semesters.

LV-7

Dr. Ralf Schöppner

Interkultureller Humanismus

Die Idee eines interkulturellen Humanismus basiert auf zwei Grundgedanken: Dass sich *erstens* humanistisches Denken und Handeln nicht ausschließlich in Europa, sondern auch in anderen Kulturkreisen entwickelt hat; und dass sich *zweitens* aus dem kulturellen Vergleich ein gemeinsamer Humanismus gewinnen lässt, der zu einem friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Kulturen beitragen kann. Beide Gedanken sind im Seminar zu überprüfen. Wir lesen Textausschnitte von islamischen, indischen, chinesischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Autoren, und stellen sie einem europäisch geprägten Verständnis von Humanismus gegenüber. Reicht das in allen Kulturen vorfindliche Denken eines besonderen „Menschsein des Menschen“ (Rüsen) aus, um von einer gemeinsamen humanistischen Grundlage sprechen zu können? Und was vermag eine solche Grundlage überhaupt gegen kulturelle Konflikte, seien es die täglichen im Klassenzimmer oder die extremen Formen Gewalt, Krieg und Terror?

Geplant ist ein Kennenlernen der Arbeit des interkulturellen Hospizes des HVD.

Literatur:

Antweiler, Christoph: Heimat Mensch, Aschaffenburg 2022.

Laass, Henner / Prokarsky, Herbert / Rüsen, Jörn / Wulff, Angelika (Hrsg.): Lesebuch Interkultureller Humanismus. Texte aus drei Jahrtausenden, Schwalbach/Ts. 2013.

Rüsen, Jörn / Laass, Henner (Hrsg.): Interkultureller Humanismus, Schwalbach/Ts. 2009.

IA1, IA2, IB1, IB3, IB5, IB6; IIA1, IIA2, IIB1, IIB2, IIB3, IIB4, IIB5, IIB6, C

mittwochs, wöchentlich von 12.00 bis 14.00 Uhr

Seminarraum, Brückenstraße 5A

LV-8

Dr. Steffen Kohl

Macht und Mobbing in der Schule

Die meisten Kinder verbringen einen erheblichen Teil ihrer Zeit in der Schule. Mit dem Ziel des schulischen und sozialen Lernens bewegen sie sich dabei in Strukturen, die mit einer Vielzahl unterschiedlicher sozialer Beziehungen gefüllt sind. Teils sehr subtil auftretende, teils ganz konkret hervortretende Bestandteile dieser sozialen Beziehungen sind Phänomene der Macht in all ihren Spielarten.

Die drei zentralen Akteursgruppen Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler_innen und Schulpersonal generieren in der Schule und im Schulkontext unterschiedliche soziale Beziehungsformen, die in den Blick genommen werden sollen. Das Wissen um das Phänomen Macht und dessen Bedeutung im Kontext Schule ermöglicht dabei einen tieferen Einblick in die Funktionsweisen des Systems, wozu die sozialen Beziehungen genauso gehören, wie die strukturellen Rahmenbedingungen, in denen sie gelebt werden. Auch wenn Mobbing bei Weitem nicht das einzige Machtphänomen ist, soll ihm im Seminar als Schwerpunkt eine besondere Bedeutung zukommen.

Zunächst sollen unterschiedliche Verständnisse des Begriffs der Macht bearbeitet und diskutiert werden. Von Aristoteles über Machiavelli, Weber, Arendt, Foucault und Bourdieu begleitet die Entwicklung des Machtbegriffs viele hundert Jahre menschlicher Ideengeschichte. Einige der zentralen Konzepte von Macht und ihren Verwandten (Herrschaft, Autorität, Stärke, Kontrolle, Gewalt, Kraft, Freiheit) werden genauer untersucht, um eine Basis für den zweiten Teil des Seminars zu schaffen.

Hier werden konkrete soziale Beziehungen im Rahmen des Schulkontexts mit Blick auf das Vorkommen und die Wirkung von Macht untersucht. Dazu gehören Schüler_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Schüler_innen-Verhältnisse, Lehrer_innen-Eltern-Verhältnisse und die unterschiedlichen Beziehungen in der Familie. Nicht alle Kombinationen werden zu gleichen Teilen Bestandteil der Betrachtung sein, weil der Schwerpunkt auf dem Mobbing unter Schüler_innen liegt.

Eine Liste mit der Pflichtlektüre wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

IA1, IB3, IB4, IB5; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIB4, IIIB6, IIIB7; C

mittwochs, wöchentlich 12.00 bis 14.00 Uhr

Seminarraum, Brückenstraße 5A

LV-9

Dr. Eva Ellerkmann / Iris von Lentzke (Organisation), Yvonne Gerlach-Kampmann, Xenia Schütz, Julia Grass, Stefan Maetz, Anita Fünér, Susan Navissi, Franziska Singer, Kerstin Funk, Sabine Scheidt, Bianca Stern u.a.

Werkstatt Unterrichten II

Die Werkstatt Unterrichten wird im Sommersemester mit einer wöchentlichen Lehrveranstaltung fortgeführt. Wir wollen hier Unterricht unter verschiedenen, auch in der LV-3 thematisierten Aspekten betrachten und Euch damit einen Raum anbieten, in dem Ihr Eure Eindrücke und Erfahrungen aus dem Unterrichtspraktikum bearbeiten könnt. Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit dem Schulalltag und die Organisation von Unterricht. Daher werden an verschiedenen Terminen erfahrene Kolleg_innen Unterrichtsinhalte und verschiedene Methoden vorstellen und mit euch diskutieren. Den Rahmen bildet dabei die Frage, wie man den verschiedenen Herausforderungen des Unterrichtens gerecht werden kann. In einigen Sitzungen werden Mentor_innen Euch dabei unterstützen, auf der Grundlage Eurer Beobachtungen und Erfahrungen im Unterrichtspraktikum Ideen für den eigenen Unterricht zu entwickeln und in einem Unterrichtsentwurf zu gießen. Es wird konkreter Unterricht geplant und besprochen.

Ziel ist es, dass die Entwürfe im Unterrichtspraktikum umgesetzt, also in Form von eigenem Unterricht realisiert werden. Um ein individuelleres Arbeiten zu ermöglichen, findet die „Werkstatt Unterrichten II“ in zwei Gruppen statt, in denen inhaltlich zu den gleichen Themen gearbeitet wird. Die Gruppeneinteilung erfolgt gesondert.

Die Werkstatt ist eng verzahnt mit dem Unterrichtspraktikum (LV-1) und HLK unterrichten II (LV-3). Wir empfehlen dieses Seminar besonders für Studierende im zweiten Semester ohne Lehramtsausbildung!

Die Werkstatt II wird mit 4 SWS im Studienplan angerechnet.

Die Zuteilung in die Gruppen erfolgt separat.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

mittwochs, wöchentlich 14.00 bis 18.00 Uhr

Seminarräume 1 & 2, Brückenstr. 5A

LV-10

Christiane Quadflieg / Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Supervision

Diese Lehrveranstaltung ist als Supervisionsgruppe für Studierende mit aktuellem Praxisbezug gedacht, in der die Teilnehmer_innen ihre Erfahrungen aus Weiterbildungsstudium, Unterricht und Schule reflektieren können. Ziele dieser Reflexion können die Auseinandersetzung mit der Rolle und Haltung als Pädagog_in und daran geknüpfte Erwartungen, Aufträge aber auch Gestaltungsspielräume sein. Ebenso kann es um Strategien der Konfliktlösung mit Schüler_innen, Kolleg_innen gehen, um die Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens oder auch um Impulse auf der didaktisch-methodischen Ebene. Die Supervision basiert auf einem systemischen Ansatz und bezieht eine genderreflektierte, intersektionale Perspektive mit ein. Ressourcenorientierung und ein wertschätzendes Miteinander in einer offenen Atmosphäre, lädt die Teilnehmer_innen ein, sich mit all ihren Fragen einzubringen und sich Raum und Zeit zur Weiterentwicklung zu geben.

Wir empfehlen dieses Angebot allen Referendar_innen.

Die Supervision wird für die Gruppen jeweils einmal monatlich angeboten.

IB1, IB2; IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB1, IIIB3, IIIB4; C

Termine und Orte:

mittwochs, monatlich, je 14.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 1 (Quadflieg)

15.02., 15.03., 19.04., 17.05., 14.06.2023

am 15.02. & 19.04. im Seminarraum 1 und an den restlichen Terminen im Seminarraum 3, Wallstraße 65, 1. OG

Gruppe 2 (Wieczorek-Schauerte)

15.02., 08.03., 19.04., 07.06. & 28.06.2023

Seminarraum 3, Wallstraße 65, 1. OG

Wöchentliche Lehrveranstaltungen im Überblick

Beginn wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 22.03.2023

Ende wöchentliche Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 28.06.2023

08.00 bis 10.00 Uhr	<p>LV-3 Humanistische Lebenskunde unterrichten – Pädagogik, Didaktik und Methodik II Dr. Elija Horn <i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>		
10.00 bis 12.00 Uhr	<p>LV-4 Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit und frühen Jugend Dr. Steffen Kohl / Dr. Elija Horn <i>Seminarraum, Brückenstraße 5A</i></p>	<p>LV-5 Moralische Konflikte im Leben und die Di- lemma-Methode im Lebenskundeunterricht Dr. Martin Mettin <i>Seminarraum, Brückenstraße 5A</i></p>	<p>LV-6 Schulpraktisches Seminar (SPS) Uwe Lindner, Anita Füner 10 bis 13 Uhr <i>Seminarraum 3, Wallstraße 65 bzw. Haus des Humanismus, Potsdamer Str. 157</i></p>
12.00 bis 14.00 Uhr	<p>LV-7 Interkultureller Humanismus Dr. Ralf Schöppner <i>Seminarraum, Brückenstraße 5A</i></p>	<p>LV-8 Macht und Mobbing in der Schule Dr. Steffen Kohl <i>Seminarraum, Brückenstraße 5A</i></p>	<p>LV-6A SPS / Prüfungskolloquium (ab 13 Uhr) Anita Füner, Uwe Lindner</p>

14.00 bis 16.00 Uhr	LV-9 Werkstatt Unterrichten II Dr. Eva Ellerkmann / Iris von Lentzke (Organisation) + verschiedene Dozierende <i>Seminarräume 1 & 2, Brückenstr. 5A</i>	LV-10 Supervision Christiane Quadflieg / Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte <i>Seminarräume 1 & 3, Wallstraße 65</i>
16.00 bis 18.00 Uhr		LV-22 Entwicklungspsychologie Lisa Grützmacher / Dr. Elija Horn <i>Digitale Lehre: Selbststudium (siehe IV)</i>

III. Blockveranstaltungen

Die Blockseminare umfassen – sofern nicht anders gekennzeichnet – im Sommersemester 2023 ein ganzes Wochenende, also den vollen Samstag und Sonntag.

LV-11

Bianca Stern

Lebenskunde unterrichten in Gruppen bis Klassenstärke

Vor dieser Herausforderung stehen Lebenskundelehrerinnen und -lehrer immer öfter. Pädagogisches Arbeiten mit großen und heterogenen Gruppen erfordert besondere Fähigkeiten und Arbeitsweisen. Wie es gelingen kann, alle Schülerinnen und Schüler aktiv in den Lebenskundeunterricht miteinzubeziehen, soll in diesem Wochenendseminar besprochen und diskutiert werden. Das Seminar ist sehr praxisnah. Interaktive Methoden und Übungen zur Konfliktprophylaxe bzw. zu einem solidarischen Umgang miteinander werden vorgestellt. Zudem bekommen Studierende Unterrichtsmaterial, das sofort im Lebenskundeunterricht einsetzbar ist.

Es können max. 14 Studierende am Seminar teilnehmen.

Das Angebot ist identisch mit der von Bianca Stern im WiSe 2022/23 angebotenen LV-13.

IA1, IB1; IIA1, IIB3 IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB7; C

Termine:

Samstag, 18.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 19.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-12

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess (*Online-Seminar*)

Im Unterrichtsgespräch oder in der Kinder- und Jugendfreizeit werden Erwachsene mit den Meinungen und Haltungen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die oft erheblich von ihren eigenen abweichen – etwa in ihren Freundschaftsbeziehungen oder im moralischen Urteil. Da dies auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder zurückzuführen ist, ist dies bei der Unterrichtsplanung und für das Verständnis der erwachsenen Beziehungsperson wichtig, mit dem zu rechnen, was dem Alter der Kinder entspricht. Modelle der Psychoanalyse, des kognitiven Ansatzes, der emotionalen Entwicklung sowie Schlussfolgerungen aus den Beiträgen neuer Hirnforschung werden im Seminar vorgestellt und diskutiert und mit der Praxis im Lebenskundeunterricht verbunden.

Literatur:

- Oser, Fritz & Althof, Wolfgang: Moralische Selbstbestimmung (4. Aufl.), Stuttgart 2001.
 Kohlberg, Lawrence: Die Psychologie der Moralentwicklung (7. Aufl.), Frankfurt a.M., 2010.
 Spitzer, Manfred: Lernen. Heidelberg: Spektrum 2002.
 Nussbaum, Martha: Emotionen und der Ursprung der Moral. In: Moral im sozialen Kontext, hg. von Edelstein & Nunner-Winkler, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2000.
 Damasio, Antonio: Descartes´ Irrtum – Fühlen, Denken und das menschliche Gehirn, Berlin 2004.

IA1, IB1, IB2, IB3; IIA1, IIB1, IIB3, IIB5; IIIA1, IIIA2, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4, IIIB7;
 C

Termine:

Mittwoch, 22.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 01.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Dieses Blockseminar findet digital statt!

LV-13

Dr. Elija Horn

Antidiskriminierungsarbeit in der Grundschule

Die Grundschule als Schule für alle Kinder ist leider kein diskriminierungsfreier Raum. Sowohl Lehrkräfte wie auch Schüler_innen verhalten sich verschiedenen Angehörigen der Schule gegenüber rassistisch, sexistisch, ableistisch und sonst wie diskriminierend. Da Diskriminierung mindestens potentiell Ausschlüsse erzeugt, behindert sie folglich die gleichberechtigte Teilhabe an Bildungsprozessen. Aufgabe von Schule ist es jedoch, allen Kindern in gleicher Weise Bildung zu ermöglichen – anders gesagt: Diskriminierung muss im schulischen Kontext entgegengewirkt werden.

In diesem Seminar soll zunächst einmal geklärt werden, was Diskriminierung ist und wie sie – insbesondere in der Institution Schule – funktioniert. Da die allerwenigsten Menschen mutwillig diskriminieren wollen, Diskriminierung allerdings allgegenwärtig ist, soll anschließend ein Sensibilisierungsprozess den Blick darauf lenken, wo wir womöglich selbst rassistisch, sexistisch, ableistisch oder anderweitig diskriminierend denken und agieren. Abschließend beschäftigen wir uns mit Ansätzen, Methoden und Materialien, die für pädagogische Antidiskriminierungsarbeit (nicht) geeignet sind.

Literatur wird zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt.

IA1, IB1, IB4, IIA1, IIB1, IIB3, IIB4, IIB5, IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB7, C

Termine:

Samstag, 25.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 26.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-14

Gundula Gosch

Möglichkeitsraum Lebenskunde – eine Werkstatt

Im Fokus unseres Interesses stehen die Performancekunst und das Lernmodell „Erfahrungslernen“. Beide verbindet aus meiner Sicht das unmittelbare Erleben eines Sachverhalts, eine konkrete Erfahrung mit Echtcharakter. Meine langjährige Erfahrung als Theaterpädagogin und Lebenskundelehrerin zeigen mir, dass die gemachte Erfahrung, das Hineinstürzen in eine Situation und das Nachdenken darüber nachhaltig wirken.

In diesem Seminar spüren wir Übergänge von Kunst und Pädagogik auf und nehmen die unterschiedlichen Bezüge unseres (theater-)pädagogischen Handelns unter die Lupe. Performance anzuleiten kann bedeuten: die Lust am Gestalten zu wecken, die Möglichkeit zu schaffen, dass Subjekte sich als verschiedene zeigen, Verwirrung zu stiften, Kunst als Realität zu verstehen, die Arbeit so zu entwickeln, dass ein Diskurs daran anschließen kann. Durch diese forschende, fragenorientierte Offenheit und Kreativität begünstigende Arbeit werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen es möglich wird, die eigene Realität zu hinterfragen und vielleicht auch neu zu denken.

IIA1, IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine

Samstag, 04.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 05.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-15

Bianca Stern

BETZAVTA –Training für Demokratie und Toleranz

Humanistische Lebenskunde ist ein Wertefach, das Lernen als Organisierung von Erfahrungen eines solidarischen Miteinanders erlebbar machen möchte. Doch hierfür braucht es ein qualitatives Demokratieverständnis und innovative Methoden zur Entwicklung von Toleranz und Respekt. Ausgangspunkt des Lebenskundeunterrichts sind die Erfahrungen, Erlebnisse, Gedanken, Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder. Wie die Klärung des kindlichen Sozialverhaltens mit demokratischen Prinzipien und Werten bearbeitet werden könnte, kann mit der Methode des ADAM-Institute (bekannt geworden in Deutschland durch die Bezeichnung Betzavta) behandelt werden. Das Seminar ist eine Wiederholung aus dem vorhergehenden Semester. Interessierte Studierende lernen den Weg einer demokratischen Entscheidung nach ADAM kennen, Unterrichtsvorschläge rundum das Thema „Wahlen und Demokratie“ und viele Übungen (z.B.: Das Haus meiner Träume) werden vorgestellt und konkretes Unterrichtsmaterial für den Einsatz im Lebenskundeunterricht kann mitgenommen werden.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt auf max. 14 Personen. Das Seminar richtet sich an angehende Lehrkräfte mit Kenntnissen in der Methode des ADAM Institutes, aber auch ohne Vorkenntnisse können Interessierte am Seminar teilnehmen.

IA1, IB1; IIA1, IIB1, IIB3, IIB4; IIIA1, IIIB1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Samstag, 18.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 19.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-16

Dr. Martin Ganguly

Voll aus der Rolle – Rollenspiel im Unterricht*„Spiel ist lustvolle Entfaltung bekannter Handlungsvollzüge.“ (J. Piaget)*

In der pädagogischen Praxis des Lebenskundeunterrichts wird davon ausgegangen, dass Rollenspiel ein besonders geeignetes Instrument darstellt, um soziale Lernerfahrungen zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen und Verhaltensänderungen einzuleiten. Daneben stellt das Rollenspiel auch eine besonders schülermotivierende methodische Unterrichtsform dar, deren Grundlagen hier für die Praxis geübt und gefestigt werden sollen. Zusätzlich zu Improvisationstechniken, Körperübungen zur nonverbalen Kommunikation und Elementen des Psychodramas sollen auch die Bereiche der Theaterpädagogik und szenendramaturgische Grundlagen angesprochen und ausprobiert werden. Neben theoretischen Anteilen wird vor allem Wert auf praktisches Spiel gelegt. Dieser Basis-kurs soll anhand konkreter Beispiele dazu befähigen, kürzere Rollenspiele im eigenen Unterricht einsetzen zu können.

In diesem Seminar soll an mehreren Nachmittags-Terminen mit Schüler_innen und Lehrer_innen an verschiedenen Grundschulen thematisch und szenisch-unterrichtlich gearbeitet werden, um praktische Erfahrungen und Grundlagen für die eigene Unterrichtsarbeit zu erwerben und zu vertiefen. Die Nachbereitung in der Seminargruppe erfolgt im Anschluss.

Max. 5-10 Teilnehmer_innen

IIB1, IIC, IIIB2, IIIB6, IIIC

Termine an der Hunsrück-Grundschule (mit LK-Gruppe von Susan Navissi)

Dienstag, 18.04.2023, 14.00 bis 19.30 Uhr

Dienstag, 25.04.2023, 14.00 bis 19.30 Uhr

Ort: Manteuffelstr.79, 10999 Berlin-Kreuzberg. Treffpunkt nach Ansage bzw. Aushang.

Termin an der Max-von-Laue-Schule (mit LK-Gruppe von Jasemine Mainka)

Dienstag, 02.05.2023, 15.00 bis 19.30 Uhr

Ort: Dürerstr.27, 12203 Berlin-Lichterfelde

Bitte unbedingt zu allen drei Terminen pünktlich erscheinen! Alle Schulen sind verkehrstechnisch gut zu erreichen.

LV-17

Dr. Martin Mettin

Philosophieren mit Kindern

Kinder haben viele Fragen. Nicht jede dieser Fragen ist eine philosophische, aber erstaunlich viele Kinderfragen berühren Probleme, die Gegenstand philosophischer Debatten sind. Im Philosophieren können Kinder eine eigene Haltung finden, es schult ihre Argumentationskompetenz und fördert das Zusammenarbeiten, die Diskussion ihrer Erfahrungen und Meinungen mit anderen. Gerade im Grundschulalter ist das Philosophieren aber nicht nur eine verbale Angelegenheit und so gibt es zahlreiche Methoden und Medien, die alle Sinne der Kinder ins philosophische Nachdenken einbeziehen. Im Seminar wollen wir wesentliche Grundelemente des Philosophierens mit Kindern erschließen. Im Hauptteil werden wir zahlreiche Unterrichtsmaterialien sichten, ausprobieren und kritisch diskutieren – immer mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis.

IA1, IB3, IB4, IB5, IB6, IIA1, IIA2, IIB1, IIB3, IIIA1, IIIA2, IIIB2, IIIB3, IIIB7, C

Termine

Samstag, 22.04.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 23.04.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-18

Katrin Oeser

Planetares Denken oder wie kann ein neues Mensch-Natur-Verhältnis aussehen?

Ein Teil der Menschheit hat mit seiner Form des Wirtschaftens die Bewohnbarkeit des Planeten für alle Menschen in Gefahr gebracht. In dem Wort Anthropozän spiegelt sich diese menschliche Wirkungsmacht auf die Beschaffenheit und Lebensbedingungen auf der Erde. Wir wissen, dass es neue Wege braucht, wie der Mensch sich gegenüber Umwelt und Tier zurücknimmt, ohne sich aus der Verantwortung zu ziehen. Der Begriff des planetaren Denkens will sich dieser Situation stellen und das Mensch-Natur-Verhältnis neugestalten. In dieser Debatte befruchten sich Human-, Naturwissenschaften und Kunst neu. Biologinnen zeigen auf, dass ein feministischer Blick auf die Evolution hilfreich ist für eine Erzählung, mit der wir die nächste Generation in eine enkeltaugliche Welt mitnehmen können. Juristen setzen sich dafür ein, Personenrechte auf Flüsse und Berge zu übertragen.

Warum fällt der Ausstieg aus dem Wachstumsdenken wider besseres Wissen so schwer? Was können wir von der Gaia-Theorie lernen? Welche Fähigkeiten brauchen wir für ein Leben auf einem beschädigten Planeten?

Als humanistische Lehrkräfte brauchen wir ein Denken, das uns inspiriert und uns auch in Krisenzeiten mit der Perspektive auf eine gestaltbare Zukunft unterrichten lässt. Das Blockseminar bietet mit einer Vielzahl an Methoden sowohl einen Einstieg in das Planetare Denken, als auch Austausch und Raum für den Transfer in den Unterricht.

Literatur:

Hanusch, Frederic; Leggewie, Claus; Meyer, Erik: Planetar Denken. Ein Einstieg. Bielefeld 2021.

Welzer, Harald: Mentale Infrastrukturen. Wie das Wachstum in die Welt und in die Seen kam. Berlin 2011.

IA1, IB3; IIA1, IIB1; IIIA1, IIIB1, IIIB2; C

Termine:

Samstag, 06.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 07.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstr. 5A

LV-19

Dr. Martin Ganguly

Herr_in und Diener_in – ein Jean Genet Projekt zu „Die Zofen“

Als Lehrer_in selbst mit Kollegen oder anderen Erwachsenen Theater spielen, macht meist Spaß. Doch wie ist es mit Schüler_innen ein Theaterstück für Lebenskunde selbst zu erarbeiten oder eine thematisch interessante Vorlage zu gestalten? In diesem Blockseminar haben die Studierenden Gelegenheit bei Proben einer Lebenskundetheatergruppe zum Stück DIE ZOFEN von Jean Genet zuzuschauen, sich selbst in die Theaterarbeit einzubringen und auch mit den Schüler_innen und dem Projektleiter zu diskutieren und zu interagieren. Am ersten Termin wird mit Konzept und Film, am zweiten Termin mit den Schüler_innen im Theaterraum gearbeitet, am dritten Termin wird die fertige Aufführung gesehen und besprochen.

Hierbei soll vermittelt werden, wie Werteunterricht mit der Methode Rollenspiel sowie der Einbeziehung von Theaterstücken und Film verknüpft werden kann, um eine methodisch vielgestaltige Form des Lebenskundeunterrichts zu schaffen, die sich als besonders lerngruppenmotivierend erwiesen hat.

Das von Schüler_innen der Kl. 11 (in Zusammenarbeit mit dem Grundkurs Darstellendes Spiel) erarbeitete Stück beschäftigt sich in besonderer Weise mit Machtverhältnissen, Status und Gender/Binarität. Die Gesamtaufführung erarbeitet somit aktuelle gesellschaftliche und soziale (Macht-)Bezüge.

Literatur:

Jean Genet: DIE ZOFEN (bitte kaufen oder auf die Strichfassung warten, die rechtzeitig gemailt werden kann).

FILMANALYSE (Arbeitsheft Edition Klett, Klett-Verlag) von Martin Ganguly, ISBN: 978-3129275306, Preis: ca.10 € (wird empfohlen)

IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB6, IIIC

Termine:

Donnerstag, 11.05.2023, 15.00 bis ca.19.30 Uhr

Donnerstag, 25.05.2023, 15.00 bis ca.19.30 Uhr

3.Termin (Aufführung): nach Ansage an einem Abend im Oktober/November 2023

Ort: Droste-Hülshoff-Oberschule (Aula/Kunstraum), Schönower Straße 8, 14165 Berlin (Nähe S-Bahnhof Zehlendorf); Treffpunkt am 1.Termin pünktlich vor dem Haupteingang der Schule.

LV-20

Markus Ponick

Musik und Bewegung im Lebenskundeunterricht

In Wissenschaft und schulischer Praxis ist man sich einig, dass der Umgang mit Musik in vielfältiger Form die Entwicklung eines Kindes positiv unterstützen kann. Seelisches und körperliches Wohlbefinden wird durch Gesang, Bewegung, Tanz und Rhythmik gefördert, die Bereitschaft zum Lernen gestärkt und das soziale Miteinander in einer Gruppe verbessert. Musik kann nicht nur bewegen, sondern auch anregen, entspannen und integrieren. Diese Erkenntnisse im Lebenskundeunterricht zu nutzen, soll Anliegen des Seminars sein.

In diesem praxisorientierten Seminar werden wir erproben, wie musikalische Elemente in lebenskundliche Themen einfließen, sie begleiten und unterstützen können oder sie zugleich herausfordern. Es werden im Seminar Modelle und Ideen für verschiedene Altersgruppen, Entwicklungsstufen und Gruppengrößen (Kleingruppe bis Klassenstärke) vorgestellt. Wir lernen einfache Lieder, kleine Tänze, rhythmische Übungen und Rituale für Stundenbeginn und Abschluss sowie musikalische Muntermacher kennen, die uns helfen können, Kinder zu beruhigen und gleichzeitig zu motivieren (Klasse 1 bis 4). Darüber hinaus erkunden wir Möglichkeiten des Einsatzes von Smartphones & Apps, bauen Instrumente aus Alltagsgegenständen und lernen verschiedene „musikalische“ Methoden und Spiele kennen (Klasse 5-7).

Es sind keinerlei musikalischen Vorkenntnisse erforderlich!

IIB1, IIB3; IIIA1, IIIB2, IIIB3, IIIB4; C

Termine:

Samstag, 13.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 14.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr

Seminarraum 1, Brückenstraße 5A

LV-21

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte

Auf meinen Spuren...

Während der Arbeit mit Kindern kommt es bei Pädagogen und Pädagoginnen immer auch zu einer Begegnung mit dem eigenen inneren Kind. Das kann eine wertvolle Ressource sein, um das Verhalten von Kindern zu verstehen. Es kann sogar eine Quelle von Freude werden, wenn Kinder uns durch das gemeinsame Spiel zur Regression einladen – beim Toben miteinander, sportlichem Wettstreit oder in den Kulissen des Kasperletheaters tauchen plötzlich wieder frühe, sehr lebendige Gefühle auf.

Die Spurensuche der eigenen Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungserfahrungen kann wertvolle Schätze bergen, indem sie über den Weg der Selbstreflexion zu einem tieferen Verstehen der eigenen, ganz individuellen Lehrerhaltung führt.

Im Seminar wollen wir uns z. B. mit folgenden Fragen beschäftigen: Was für ein Kind war ich eigentlich selbst? Hat das Auswirkungen auf mich als Pädagogin? Wie war „die Schule“ in meiner Familie emotional besetzt? Wie geht es mir heute in der Schule? Hatten meine Lehrer_innen Einfluss auf meine Berufswahl? ... Es wird die Gelegenheit geben, sich mit Hilfe von Übungen in Gruppen zu diesen Themen auszutauschen – aber auch die Möglichkeit, das Erinnerte und Reflektierte bei sich zu belassen.

Literatur, sowie die Quellen, aus denen die Übungen ausgewählt werden, werden im Seminar angegeben.

Max. 9 Teilnehmer_innen.

IB2, IB3; IIA1, IIB1; IIIB1, IIIB4; C

Termine

Samstag, 17.06.2023, 8.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 18.06.2023, 8.00 bis 18.00 Uhr

Ort wird durch die Seminarleitung bekanntgegeben.

Blockveranstaltungen im Überblick

<p>LV-11 Lebenskunde unterrichten in Gruppen bis Klassenstärke</p> <p><i>(identisch mit LV-13 des WiSe 2022/23)</i></p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Samstag, 18.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 19.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-12 Moralische Entwicklungsaspekte im Unterricht und Erziehungsprozess</p> <p>Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte</p>	<p>Mittwoch, 22.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Mittwoch, 01.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>digital</i></p>
<p>LV-13 Antidiskriminierungsarbeit in der Grundschule</p> <p>Dr. Elija Horn</p>	<p>Samstag, 25.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 26.02.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Ort: Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-14 Möglichkeitsraum Lebenskunde – eine Werkstatt</p> <p>Gundula Gosch</p>	<p>Samstag, 04.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 05.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-15 BETZAVTA –Training für Demokratie und Toleranz</p> <p>Bianca Stern</p>	<p>Samstag, 18.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 19.03.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstraße 5A</i></p>
<p>LV-16 Voll aus der Rolle – Rollenspiel im Unterricht</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Dienstag, 18.04.2023, 14.00 bis 19.30 Uhr Dienstag, 25.04.2023, 14.00 bis 19.30 Uhr <i>Ort: Hunsrück-Grundschule</i></p> <p>Dienstag, 02.05.2023, 15.00 bis 19.30 Uhr <i>Ort: Max-von-Laue-Schule</i></p>

<p>LV-17 Philosophieren mit Kindern</p> <p>Dr. Martin Mettin</p>	<p>Samstag, 22.04.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 23.04.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-18 Planetares Denken oder wie kann ein neues Mensch-Natur-Verhältnis aussehen?</p> <p>Katrin Oeser</p>	<p>Samstag, 06.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 07.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-19 Herr_in und Diener_in – ein Jean Genet Projekt zu „Die Zofen“</p> <p>Dr. Martin Ganguly</p>	<p>Donnerstag, 11.05.2023, 15.00 bis ca.19.30 Uhr Donnerstag, 25.05.2023, 15.00 bis ca.19.30 Uhr 3.Termin: nach Ansage im Oktober/November 2023</p> <p><i>Ort: Droste-Hülshoff-Oberschule (Aula/Kunstraum), Schönower Straße 8, 14165 Berlin</i></p>
<p>LV-20 Musik und Bewegung im Lebenskundeunterricht</p> <p>Markus Ponick</p>	<p>Samstag, 13.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 14.05.2023, 08.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Seminarraum 1, Brückenstr. 5A</i></p>
<p>LV-21 Auf meinen Spuren...</p> <p>Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte</p>	<p>Samstag, 17.06.2023, 8.00 bis 18.00 Uhr Sonntag, 18.06.2023, 8.00 bis 18.00 Uhr</p> <p><i>Ort wird durch die Seminarleitung bekanntgegeben</i></p>

+++ Erinnerung an LV-27 des Wintersemesters +++

Dr. Martin Ganguly

Lebenskunde auf der Berlinale - Kinder- und Jugendfilm heute

Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Medien, und im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen und affektiven Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität sowie für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbindung.

Jenseits des kommerziellen Kinder- und Jugendfilms und der US-amerikanischen Blockbuster entstehen in jedem Jahr in den unterschiedlichsten Ländern Filme für Kinder und Jugendliche, die versuchen einem pädagogischen und künstlerischen Anspruch gerecht zu werden ohne dabei den Unterhaltungsaspekt und die Freude am Kino zu vergessen.

In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Generation Kplus und 14plus der Berlinale soll mit diesem Seminar ein Forum geschaffen werden zahlreiche ausgewählte neue Kinder- und Jugendfilme kennen zu lernen. Dabei liegt der Schwerpunkt, neben den Überlegungen zu Verwendung von Film im Unterricht, auf einer Untersuchung der werkimmanenten Moral- und Wertevorstellungen. Neben dem Besuch der Filmvorführungen (jede/r Teilnehmer/in wird mehrere Filme sehen), wird es eine Einführung zur Implementierung von Spielfilm in den (Lebenskunde-) Unterricht geben, sowie mehrere Gespräche und Diskussionen. Dazu sind die Leitung und die Mitarbeiter/innen des weltweit größten Kinder- und Jugendfilmfestivals, wie auch Mitglieder der Kinderjury eingeladen. Daneben besteht die Möglichkeit mit Regisseuren und Darstellern der einzelnen Filme ins Gespräch zu kommen und medienpädagogische Einblicke in das Berlinale-Pilotprojekt zu erhalten.

Die Kosten pro Film betragen voraussichtlich zwischen 3,50 € bis 5,00 €.

IIA1, IIB1, IIC, IIIA2, IIIB2, IIIB3, IIIB6, IIIC

Literatur (bitte selbständig besorgen): Martin Ganguly, Filmanalyse. Arbeitsheft Edition Klett, Klett-Verlag (Preis: ca.11 €).

Termine und Orte:

- verbindliche Vorbesprechung, Mittwoch, 25.01.2023, 18.00 bis 20.00 Uhr, Seminarraum 1 Brückenstraße
- Film-Termine (individuell auszuwählen): 17.02.-26.02.2023, versch. Berliner Kinos
- TU-Termin: Mittwoch 22.02.2023, Haus der Kulturen der Welt, 16.00 bis 19.00 Uhr
- ggf. eine Nachbesprechung (Termin nach Absprache)

IV. Digitale Lehre – Selbststudium

LV-22

Lisa Grützmacher / Dr. Elija Horn (Ansprechperson)

Ein Ausflug in die Entwicklungspsychologie und ihre Bedeutung in der Schule

In diesem Selbstlern-Seminar erarbeiten sie die Teilnehmenden basale und für die Schule bedeutsame entwicklungspsychologische Grundkenntnisse. Ausgangspunkt ist die Frage, was unter Entwicklung verstanden werden kann und welche Modelle entwicklungspsychologische Prozesse zu erfassen versuchen. Daran schließt sich eine „Reise durch das Leben“ an, in der Wissen über allgemeingültige Entwicklungsschritte in den jeweils unterschiedlichen Lebensphasen erarbeitet wird. Der dritte Block widmet sich der Frage nach Entwicklung im Kontext Schule: Welche Sozialisationsprozesse werden bei Kindern durch den Schulbesuch initiiert? Welche entwicklungspsychologischen Modelle bieten Ansatzpunkte für die gezielte Förderung von Schüler_innen? Was sind mögliche Entwicklungsstörungen und was hilft Schüler_innen, Resilienz zu erlangen? Den Abschluss bildet eine Einheit zu Entwicklungsprozessen, die insbesondere im Kontext der Humanistischen Lebenskunde von Relevanz sind. Dazu gehören Aspekte der religiösen oder moralischen Entwicklung von Kindern.

Bei Fragen zum Seminar und für das Einreichen von Arbeitsergebnissen wenden Sie sich bitte an Dr. Elija Horn.

Als Zeitfenster für das Selbststudium ist der späte Mittwochnachmittag vorgesehen (es können auch andere Zeiten genutzt werden).

IB1, IB2, IIB3, IIB5, IIIA1, IIIA2, IIIB2, IIIB6, IIIB7, C

V. Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und anderer anerkannter Bildungsträger (Wahlbereich)

V.1 Berliner Hochschulen

Nach einschlägigen Erfahrungen mit den Vorlesungsverzeichnissen von z.B. ASH, TU, HU, FU etc. erscheint das Auflisten von empfehlenswerten Lehrveranstaltungen nicht zweckmäßig, da sich sehr viele interessante Angebote in den unterschiedlichsten Fachbereichen, Fakultäten und Instituten finden lassen. Aus diesem Grund bitten wir alle Studierenden, sich im Sinne eines selbst gestalteten Studiums die sie interessierenden Veranstaltungen für den Wahlbereich aus dem vielfältigen Angebot der Berliner Hochschulen (neben den o. g. auch UdK und Uni Potsdam möglich) selbst auszuwählen.

V.2 Andere Bildungsträger

Der freie Wahlbereich C kann auch durch Veranstaltungen anderer anerkannter Bildungsträger abgedeckt werden, z.B. Angebote der Humanistischen Akademie Berlin Brandenburg und Angebote aus dem Fortbildungsprogramm Humanistische Lebenskunde.

V.3 Institut für Systemische Beratung und Pädagogik an der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V.: Einjährige Fortbildung „Systemische Pädagogik“ als Online-Kurs

Für Lehrer_innen, Erzieher_innen und Kitaleiter_innen, Sozialarbeiter_innen, Pädagogische Berater_innen

Zum Arbeitsalltag von Pädagoginnen und Pädagogen gehört die Leitung und Moderation von Unterrichtsgesprächen, Gruppendiagnosen, Teamentwicklung und oft ein kompliziertes diplomatisches Management von Gruppenprozessen, das motivierende Elterngespräch sowie ein inspirierender kollegialer Umgang im Arbeitsteam. Trotzdem ist der Bereich Gruppendynamik und Gruppenleitung, Gesprächsführung oder eine Einführung in das kollegiale Fallgespräch in der Ausbildung kaum vorgesehen. Problematisches Verhalten in Kita, Jugendarbeit oder Schule wird vor allem individuell und defizitär gedeutet. Dabei werden zwei entscheidende Faktoren ausgeblendet, die zu folgenden Fragen führen:

1. Warum verhält sich dieses Kind / dieser Kollege / Klient gerade in dieser Gruppe so?
2. Ist störendes Verhalten wirklich immer Ausdruck eines individuellen Defizits?

Der systemische Ansatz erweitert den Blickwinkel für die möglichen Hintergründe von menschlichem Verhalten, indem er nach dem Motiv dieses Verhaltens in einer bestimmten Gruppe sucht und ihn als Ausdruck eines Beziehungsgeflechtes deutet. Dabei wird das (Selbst-)Beschuldigungskarussell angehalten und anstelle von kausalen Zusammenhängen nach Verhaltensmustern gesucht und vor allem nach den Ressourcen der Akteure.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen (jeweils samstags ganztägig) mit folgendem Inhalt:

- Einführung in das systemische Denken
- Vom Defizit zur Ressourcenorientierung
- Systemische Interventionen
- Die Systeme des Pädagogen – die Macht der inneren Bilder
- Umgang mit schwierigen Schülern / Kindern / Klienten
- Umgang mit schwierigen Kolleg_innen

- Umgang mit schwierigen Eltern
- Selbstcoaching – Stress- und Konfliktbewältigung
- Intervision – das kollegiale Fallgespräch

Zusätzlich wird eine eigenverantwortliche Arbeit in Peergruppen für eine erfolgreiche Teilnahme empfohlen.

Die Fortbildung ist für 6 bis 10 Teilnehmer_innen konzipiert. Sie beginnt im November 2023 und kostet 1000 €/800 € für Mitarbeiter_innen/Studierende des HVD. Einmalig zu zahlen oder in Raten vor jedem Modul. Studierende der HLK erhalten für die Teilnahme 2 Scheine für den Wahlbereich C.

Informationsabend online; Link wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Fragen und Anmeldung über: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, E-Mail: brigitte.wieczorek@berlin.de

Referentin: Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Dozentin im Ausbildungsinstitut HLK, Systemische Therapeutin und Beraterin SG (Systemische Gesellschaft)

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung Systemische Pädagogik kann die **Weiterbildung zum/zur Humanistisch-systemischen Berater_in** ergänzt werden.

Für Lehrer_innen – Erzieher_innen – Diplom-Sozialpädagogen_innen – Fortbildner_innen.

Ziel der Weiterbildung ist es, beraterische Kompetenzen zu erwerben, die es ermöglichen, eine eigenverantwortliche Tätigkeit nach den systemischen Konzepten und Methoden in unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung auszuüben.

Die Fortbildung erfolgt in fünf Modulen

Beginn: Februar 2024

Inhalte der Module:

- verschiedene systemische Beratungsansätze
- Grundhaltung/Ethik der systemischen Beratung
- Akquisition
- Beziehung aufbauen
- Zielsetzung
- Prozessorientierung
- Lösungsebene finden
- zur Veränderung einladen
- Abschlussphase – Ausblick geben
- Klienten verabschieden

Die Anerkennung der Bildungsveranstaltung nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz ist gewährt. Bildungsurlaub kann beim Arbeitgeber beantragt werden. Ein Zeugnis der Teilnahme wird von der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg e.V. ausgestellt. Für die Teilnahme werden 2 Scheine für den Wahlbereich C ausgegeben.

Für die Weiterbildung verantwortlich:

Dr. Brigitte Wieczorek-Schauerte, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), (Anerkennung der Systemischen Gesellschaft), Dozentin im Ausbildungsinstitut HLK

E-Mail: brigitte.wieczorek@berlin.de

Teilnahmegebühren: 1000 EUR/800 EUR für Mitarbeiter_innen des HVD, einmalig zu zahlen oder in Raten vor dem Modul.

Platz für Notizen

Termine für Beratungen und Prüfungen

Dr. Steffen Kohl, Dr. Martin Mettin, Dr. Elija Horn

Verpflichtende Studienberatung für alle Studierenden im 2. Semester

Vom 08.05. bis 19.05.2023 finden für Studierende des 2. Semesters die verpflichtenden Studienberatungen statt, in denen der weitere Verlauf des Studiums, insbesondere im 3. und 4. Semester besprochen wird.

Unterrichtspraktische Prüfungen des Jahrgangs 2021:

13.02.2023 bis 24.03.2023

Abgabe der schriftlichen Prüfungsarbeit für alle Studierende des Jahrganges 2021 (allerspätester Termin!)

17.04.2023

Abgabe Portfolio für Studierende des Jahrgangs 2021, die eine Tätigkeit als Lebenskundelehrer_in beim HVD-BB anstreben

05.06.2023

Mündliche Abschlussprüfungen für alle Studierende des Jahrganges 2021:

03.07.2023 bis 06.07.2023



Humanistischer Verband Berlin Brandenburg KdöR

Wallstraße 61–65

10179 Berlin

Ausbildungsinstitut
für Humanistische Lebenskunde
Brückenstr. 5a, 10179 Berlin